



Mittwoch, den 23. August 1911:  
 Letztes Gastspiel der japanischen Tragödin

# Hanako

mit ihrem Ensemble vom Kaiserlichen Hoftheater in Tokio.

## Im Teehause.

Drama in einem Akt von Ota Hanako.

Personen:

Murasaki . . . . . Mme. Hanako  
 Dampe . . . . . Sato

Otyo . . . . . Cho Cho-San  
 Tosa . . . . . Muracara

Beim Aufgehen des Vorhanges sieht man Dampe, den Auskorenen der berühmten Courtisane Murasaki, mit deren Dienerin Otyo, tanzen und lachen. Murasaki erscheint; Dampe beeilt sich, sie seiner Liebe zu versichern. Plötzlich hören sie Lärm und entfernen sich. Man kommt, es ist Tosa (ein Ritter), er wünscht Murasaki zu sehen und drückt der Dienerin, um ihre Gewogenheit zu gewinnen, ein Goldstück in die Hand. Murasaki wird zufällig zur ungesesehenen Zeugin dieser Szene, lacht und nähert sich in Begleitung Dampes' dem Ritter. Man nimmt Tee, Tosa wünscht Murasaki soll tanzen und als sie den Tanz beendet hatte, bietet er ihr Geld für ihre Gunst. Murasaki sieht, daß der Ritter viel Geld hat und es reißt in ihr der Plan, ihn zu berauben. Tosa hegt Mißtrauen und fragt Dampe, mit welchem Rechte er sich im Hause Murasakis aufhält. Dampe erwidert, das er einfach deshalb kam, um den Abend hier zu

verbringen. Auf Murasakis Bitte erlaubt ihm der Ritter zu bleiben. Dampe lobt sein stattliches Aussehen und ersucht, Tosa möge ihn lehren, mit dem Degen umzugehen. Aber Murasaki gibt Dampe durch Zeichen zu verstehen, er möge sich jetzt entfernen. Sie bleibt mit Tosa allein und schüttet Gift in seine Tasse, bestiehlt ihn und entflieht. Die Dienerin tritt ein, reicht dem Ritter ein Gegenmittel, pflegt ihn, und verhilft ihm sich zu retten. Murasaki dies sehend, stürzt sich wie toll vor Wut auf die Dienerin, wirft sie auf ihr Bett, um sie zu töten. Tosa kehrt zurück und will sich rächen, glaubt, Murasaki liege auf dem Bette, und nicht die Dienerin, und tötet sie. In diesem Augenblick kehrt Dampe zurück, schlägt sich mit Tosa, Dampe fällt. Murasaki erscheint, sieht Dampes und Otyos Tod. Erschrocken will sie entfliehen, aber Tosa ereilt und erdrosselt sie.

## Otake.

Drama in einem Akt von Ota Hanako.

Personen:

Yoshito . . . . . Cho Cho-San  
 Ihr Diener . . . . . Muracara

Otake . . . . . Mme. Hanako  
 Ein Samurai . . . . . Sato

Die edle Yoshito beendet ihre Lektüre. Sie ruft ihren Diener und befiehlt ihm, ihren Sonnenschirm und Fächer zu bringen, um einen Spaziergang zu machen. Sie tritt darauf in ihr Zimmer, um einen Mantel anzuziehen. Der Diener kommt mit den verlangten Sachen zurück. Da sie es zu heiß findet, läßt sie den Mantel zurück. Yoshito und ihr Diener brechen zum Spaziergang auf. Die kleine Dienerin Otake kommt mit einem Paket an; sie legt dasselbe ins Haus und entdeckt die Toilettengegenstände ihrer Herrin. Sie bewundert sich im Spiegel, arrangiert ihr Gesicht und Haar und tanzt. Dann bemerkt sie den Mantel ihrer Herrin, schmückt sich damit und tanzt von neuem. Indem sie ins Haus treten will, erscheint ein Anbeter ihrer Herrin, welcher sie für letztere hält. Otake fürchtet, daß derselbe bemerkte, daß sie den Mantel ihrer Herrin angezogen habe; sie schweigt und dreht ihm den Rücken. Er geht wütend ab. Die kleine Dienerin ist über dieses Vorkommnis sehr betroffen. Der andere Diener kommt zurück und bringt

die Einkäufe seiner Herrin. Er erkennt sehr schnell seine Geliebte in den Kleidern ihrer Herrin. Die kleine Dienerin vergißt rasch ihren Schreck. Er schlägt ihr nach einer Liebesszene vor, ihn zu heiraten. Sie nimmt dies an, indem sie sagt: „Ich ziehe lieber vor deine Frau zu sein, als eine schöne Dame mit schönen Kleidern.“ Der Diener erinnert sich plötzlich, daß seine Herrin ihn erwarte und geht, nachdem er seiner Braut geraten hat, sich nicht durch ihre Herrin überraschen zu lassen. Kaum hat er sich entfernt, kommt der Liebhaber der Yoshito. Er täuscht sich nochmals, indem er die Dienerin für die Herrin hält und nachdem er erfolglos sein Liebe erklärt hat, tötet er die kleine Dienerin in einem Anfall von Zorn. Die Herrin kommt zurück, die Dienerin stirbt und vereinigt die Liebenden. Ihrem Liebhaber, welchen der Schmerz übermannt, verspricht sie aber wiederkommen in der neuen Gestalt, welche ihr Buddha verleihen wird.

Zu Beginn:

## Komtesse Mizzi oder: Der Familientag.

Komödie in einem Akt von Arthur Schnitzler.

Regie: Eugène Dumont.

Personen:

Graf Arpad Pazmandy . . . . . Eugène Dumont  
 Mizzi, seine Tochter . . . . . Helene Robert  
 Egon Fürst Ravenstein . . . . . Walter Steinbeck  
 Lolo Langhuber . . . . . Monika Stoeger  
 Philipp . . . . . Paul Henckels

Professor Windhofer . . . . . Rudolf Hoch  
 Wasner . . . . . Theodor Kigler  
 Der Gärtner . . . . . Hermann Stolle  
 Der Diener . . . . . Willi Redmann

Nach „Komtesse Mizzi“ und „Im Teehause“ 15 Minuten Pause.

In der Pause fällt der eiserne Vorhang.

Kassenöffnung 7 Uhr.

Einlass 7½ Uhr.

Beginn der Vorstellung 8 Uhr.

Ende der Vorstellung 10 Uhr.

Buchdruckerei Ohligschläger, Düsseldorf, Volmerswertherstr. 21a.



Mittwoch  
Letztes Gastspiel

**Ha**

mit ihrem Ensemble

**Im**

**Dra**

Murasaki . . . . . Mm  
Dampe . . . . . Sato

Beim Aufgehen des Vorhanges sieht man erkorenen der berühmten Courtisane Mura Dienerin Otyo, tanzen und lachen. Murasaki beeilt sich, sie seiner Liebe zu versichern. F Lärm und entfernen sich. Man kommt, es ist er wünscht Murasaki zu sehen und drückt ihre Gewogenheit zu gewinnen, ein Goldstück Murasaki wird zufällig zur ungesesehenen Zeu lacht und nähert sich in Begleitung Dampes' nimmt Tee, Tosa wünscht Murasaki soll tanze Tanz beendet hatte, bietet er ihr Geld für ih saki sieht, daß der Ritter viel Geld hat und Plan, ihn zu berauben. Tosa hegt Mißtrauen mit welchem Rechte er sich im Hause Murasa pe erwidert, das er einfach deshalb kam, um d

**Dra**

Yoshito . . . . . Cho  
Ihr Diener . . . . . Mura

Die edle Yoshito beendet ihre Lektüre. Diener und befiehlt ihm, ihren Sonnenschirm bringen, um einen Spaziergang zu machen. in ihr Zimmer, um einen Mantel anzuziehen. D mit den verlangten Sachen zurück. Da sie läßt sie den Mantel zurück. Yoshito und ih zum Spaziergang auf. Die kleine Dienerin einem Paket an; sie legt dasselbe ins Haus Toilettegegenstände ihrer Herrin. Sie bewun gel, arrangiert ihr Gesicht und Haar und tanzt. Dann bemerkt sie den Mantel ihrer Herrin, schmückt sich damit und tanzt von neuem. Indem sie ins Haus treten will, erscheint ein Anbeter ihrer Herrin, welcher sie für letztere hält. Otake fürchtet, daß derselbe bemerkte, daß sie den Mantel ihrer Herrin angezogen habe; sie schweigt und dreht ihm den Rücken. Er geht wütend ab. Die kleine Dienerin ist über dieses Vorkommnis sehr betroffen. Der andere Diener kommt zurück und bringt

August 1911:  
japanischen Tragödin

**ko**

an Hoftheater in Tokio.

**ause.**

Hanako.

. . . . . Cho Cho-San  
. . . . . Muracara

Auf Murasakis Bitte erlaubt ihm der Ritter zu Dampe lobt sein stattliches Aussehen und ersucht, ihn lehren, mit dem Degen umzugehen. Aber Murasaki durch Zeichen zu verstehen, er möge sich en. Sie bleibt mit Tosa allein und schüttet Gift in bestiehlt ihn und entflieht. Die Dienerin tritt ein, Ritter ein Gegenmittel, pflegt ihn, und verhilft ihm en. Murasaki dies sehend, stürzt sich wie toll vor Dienerin, wirft sie auf ihr Bett, um sie zu töten. zurück und will sich rächen, glaubt, Murasaki liege te, und nicht die Dienerin, und tötet sie. In diesem kehrt Dampe zurück, schlägt sich mit Tosa, Dampe saki erscheint, sieht Dampes und Otyos Tod. Er will sie entfliehen, aber Tosa ereilt und erdrosselt

Hanako.

. . . . . Mme. Hanako  
. . . . . Sato

seiner Herrin. Er erkennt sehr schnell seine Ge Kleidern ihrer Herrin. Die kleine Dienerin vergißt Schreck. Er schlägt ihr nach einer Liebesszene vor, ten. Sie nimmt dies an, indem sie sagt: „Ich ziehe eine Frau zu sein, als eine schöne Dame mit schön.“ Der Diener erinnert sich plötzlich, daß seine erwarde und geht, nachdem er seiner Braut geraten ht durch ihre Herrin überraschen zu lassen. Kaum entfernt, kommt der Liebhaber der Yoshito. Er täuscht sich nochmals, indem er die Dienerin für die Herrin hält und nachdem er erfolglos sein Liebe erklärt hat, tötet er die kleine Dienerin in einem Anfall von Zorn. Die Herrin kommt zurück, die Dienerin stirbt und vereint die Liebenden. Ihrem Liebhaber, welchen der Schmerz übermannt, verspricht sie aber wiederkommen in der neuen Gestalt, welche ihr Buddha verleihen wird.

Zu Beginn:

# Komtesse Mizzi oder: Der Familientag.

Komödie in einem Akt von Arthur Schnitzler.

Regie: Eugène Dumont.

Personen:

Graf Arpad Pazmandy . . . . . Eugène Dumont  
Mizzi, seine Tochter . . . . . Helene Robert  
Egon Fürst Ravenstein . . . . . Walter Steinbeck  
Lolo Langhuber . . . . . Monika Stoeger  
Philipp . . . . . Paul Henckels

Professor Windhofer . . . . . Rudolf Hoch  
Wasner . . . . . Theodor Kigler  
Der Gärtner . . . . . Hermann Stolle  
Der Diener . . . . . Willi Redmann

Nach „Komtesse Mizzi“ und „Im Teehause“ 15 Minuten Pause.

In der Pause fällt der eiserne Vorhang.

Kassenöffnung 7 Uhr.

Einlass 7½ Uhr.

Beginn der Vorstellung 8 Uhr.

Ende der Vorstellung 10 Uhr.

Buchdruckerei Ohligschläger, Düsseldorf, Volmerswertherstr. 21a.